Abend-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wagner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde von 9—11 Uhr Vorm.



# Posener Zeitung

Hundertundzweiter Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 102.

Nr. 568

Die „Posener Zeitung“ erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Donnerstag, 15. August.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1895

## Deutschland.

△ **Berlin,** 14. Aug. [Sybels Nachfolger.] Als Nachfolger des Herrn v. Sybel in der Leitung der Staatsarchive ist bis jetzt so ziemlich jeder Historiker genannt worden, der um die preußische Geschichtschreibung Verdienste hat und der Ranke-Sybelschen Schule angehört. Die Kandidaten, die neuerdings „lancirt“ worden, sind Professor Delbrück und Professor Max Lehmann in Göttingen. Sollte einer von ihnen der zukünftige Archivdirektor werden, so dürfte Max Lehmann jedenfalls die größeren Aussichten haben. Von Delbrück mit seinem anerkennenswerthen Freimuth des politischen Urtheils ist es uns noch nicht einmal gewiß, ob er eine solche Stelle, die ihn nach der publizistischen Seite hin mannigfach binden müßte, überhaupt annehmen möchte. Lehmann ist mehr „vom Fach“. Er hat unter Sybel gearbeitet und eine schöne Biographie Scharnhorsts geschrieben; er ist dann Archivdirektor in Marburg gewesen und würde als Nachfolger Sybels wohl geeignet erscheinen.

— Zu den Gesetzgebungsfragen, deren Neuregelung in Aussicht genommen ist, gehört die Frage wegen Bekämpfung jugendlicher Uebelthäter. Es handelt sich hierbei insbesondere um eine Abänderung der §§ 55 und 56 des Strafgesetzbuches. Nach § 55 kann, wer bei der Begehung einer strafbaren Handlung das 12. Lebensjahr nicht vollendet hat, wegen dieser nicht strafrechtlich verfolgt werden. Gegen ihn können jedoch nach Maßgabe der landesgesetzlichen Vorschriften die zur Besserung und Beaufsichtigung geeigneten Maßregeln getroffen werden. Insbesondere kann die Unterbringung in eine Erziehungs- oder Besserungsanstalt erfolgen. Nach § 56 ist ein Angeschuldigter, der zu einer Zeit, als er das 12., aber nicht das 18. Lebensjahr vollendet hatte, eine strafbare Handlung beging, dann freizusprechen, wenn er bei ihrer Begehung die zur Erkenntniß ihrer Strafbarkeit erforderliche Einsicht nicht besaß, und es ist in dem Urtheil zu bestimmen, ob der Angeschuldigte seiner Familie überwiesen, oder in eine Erziehungs- oder Besserungsanstalt gebracht werden soll. Von verschiedenen Seiten, z. B. vom Deutschen Verein für Armenpflege und Wohlthätigkeit, dem V. deutschen Lehrertage und im vorigen Jahre vom geschäftsführenden Ausschuß des Landesvereins preußischer Volksschullehrer in einer Petition an den Justizminister ist eine Abänderung dieser Paragraphen dahin beantragt worden, daß 1. das Alter der Strafmündigkeit auf das vollendete 14. Lebensjahr hinaufgerückt werde, 2. die strafrechtliche Verantwortlichkeit eines Jugendlichen nicht von der zur Erkenntniß der Strafbarkeit der That erforderlichen Einsicht bei Begehung der That abhängig gemacht werden, 3. gegen Personen, die bei Begehung der strafbaren Handlung das 14, aber nicht das 18. Lebensjahr vollendet haben, der Richter entweder auf Strafe oder auf staatlich überwachte Erziehung oder auf beides erkennen könne, und 4. die staatlich überwachte Erziehung auch ohne das Vorliegen einer strafbaren Handlung bei Kindern eintrete, die das 14 Lebensjahr noch nicht vollendet haben und in der Erziehung vernachlässigt sind. In Folge dieser Anregungen ist man an maßgebender Stelle der Sache näher getreten, und es wird wahrscheinlich dem Reichstage in der nächsten Tagung eine Vorlage nach dieser Richtung hin zugehen.

L. C. Der Finanzminister hat mit seiner gestern mitgetheilten Anordnung, wonach Zuwendungen eines Fabrikanten an eine Pensions- oder Unterstützungskasse für Angestellte der Fabrik des Schenkungsstempels nicht bedürfen, die Konsequenzen aus einem Erkenntniß des Reichsgerichts vom 30. Mai d. J. gezogen. Durch das neue preußische Stempelsteuergesetz ist für derartige Zuwendungen bereits die Befreiung von der Stempelsteuer ausgesprochen. Die Anordnung des Ministers bezieht sich demnach nur auf die Zeit, in welcher noch die alten Stempelsteuergesetze in Kraft sind.

— Zur Orthographiefrage wird der „Schl. Volksztg.“ aus Lehrerkreisen folgendes lehrreiche und erbauliche Faktum mitgetheilt: Ein Schüler einer staatlichen Lehranstalt meldete sich zum Eintritt in den technischen Beamtendienst. Da er eben die Schule verlassen hatte, auf welcher ihm die neue Orthographie unter viel Mühe und Arbeit eingeprägt worden war, so verwandte er dieselbe selbstverständlich in seinem Gesuch. Der Beamte, welcher dieses Schriftstück zwecks Uebermittelung an die Behörde zuerst in die Hände bekam, nahm Tinte und Feder und korrigirte es nach der alten Orthographie, worauf er es dem Bittsteller mit der Weisung zurückgab, es nach der Korrektur neu zu schreiben. Auf die Entgegnung, daß die neue Orthographie in der Schule gelehrt werde und die alte ihm nicht geläufig sei, antwortete der Beamte, daß er das Gesuch so nicht befürworten dürfe. Dem jungen Manne blieb also nichts anderes übrig, als der Aufforderung nachzukommen. — Wie lange soll es mit diesem wundervollen Dualismus in der Orthographie noch weiter gehen?

— Zur Sonntagsruhe im Eisenbahnbetriebe bemerkt der Jahresbericht der Hagener Handelskammer: Die im Berichtsjahre im Eisenbahnbetriebe eingeführte Sonntagsruhe für den Güterverkehr verursachte mancherlei Beschwerden des Publikums, namentlich wurde es unangenehm empfunden, daß die Beförderung von Ausfuhrwaaren zu den Seehäfen, wo oft der Anschluß an bestimmte Schiffe erreicht werden muß, verzögert wird, und daß der Transport von leicht verderblichen Waaren verlangsamt ist. Der Hinweis darauf, daß Eilgutfracht benutzt werden kann, erscheint nicht genügend, da diese für ganze Wagenladungen viel zu theuer wird.

— Zahlmeisteraspiranten beklagen sich in einer Einsendung an die „Freis. Ztg.“ darüber, daß nach den neuen Bestimmungen über die Beförderung der Unteroffiziere Regiments- und Bataillonsschreiber, sowie Bataillonstamboure nach neunjähriger Dienstzeit zu überzähligen Vizefeldwebeln befördert werden können, wogegen dies für außeretatsmäßige Zahlmeisteraspiranten nicht gilt. Man sei dabei offenbar von der Annahme ausgegangen, daß außeretatsmäßige Aspiranten nach achtjähriger Dienstzeit in etatsmäßige Stellen eingerückt sind. Diese Voraussetzung aber trifft durchaus nicht zu, da durchweg der größte Theil der außeretatsmäßigen Aspiranten 11 bis 12 Jahre dienen muß, ehe eine etatsmäßige Stelle frei wird. Was aber dem Schreiber und selbst dem Bataillonstambour recht ist, das sei doch gewiß billig für den Zahlmeisteraspiranten, der eine besondere Prüfung abzulegen hat.

— Die Zivilberufsmusiker in Berlin wollen, wie in mehreren öffentlichen Musikerversammlungen am Dienstag bekannt gemacht wurde, nicht nur gegen die Militärkapellen vorgehen, die angeblich entgegen einer kaiserlichen Kabinetsordre bei gewöhnlichen Familien- oder Tanzfesten in Uniform spielen, sondern auch namentlich gegen die zahlreichen Berliner Beamten, die im Nebenamte gegen Entgelt musiziren, da gerade der Wettbewerb der Beamten für die Berufsmusiker am meisten sich fühlbar mache.

— Die bayerischen Behörden scheinen der Münchener Katholikenversammlung nicht besonders wohlwollend gegenüberzustehen. Die „Köln. Volksztg.“ wollte einen Sonderzug von Köln nach München veranstalten, die Eisenbahndirektion Köln und die Hessische Ludwigsbahn hatten ihre Zustimmung erklärt. Die Generaldirektion der bayerischen Staatsbahnen lehnte es aber ab, den Zug auf ihren Strecken fahren zu lassen, weil sie nach den geltenden Bestimmungen nicht in der Lage sei, einem religiösen oder politischen Verein einen Sonderzug mit Fahrpreisermäßigung zur Verfügung zu stellen.

— Am 9. August verstarb, wie die „Münch. Allg. Ztg.“ meldet, auf dem Truppenübungsplatze Lechfeld der derzeitige Platzkommandant, Generalmajor z. D. Karl Kriebel. Im August 1834 geboren, trat er mit zehn Jahren in die Kadettenanstalt zu München und wurde 1853 Unterlieutenant im 2., später im 4. Feld-Art.-Regiment. 1886 wurde Kriebel Kommandeur des 2. Fuß Artillerie-Regiments und erhielt bei seinem Abschied im Jahre 889 den Charakter eines Generalmajors. Den Feldzug 1866 machte er bei der Batterie Mussinan mit. Im Kriege 1870 nahm er u. a. an den blutigen Kämpfen an der Loire am 8 und 9. Dezember theil. Die tapfere Führung seiner Batterie namentlich in der mörderischen Schlacht bei Beaumont trug ihm die Auszeichnung durch das Eiserne Kreuz ein.

— Die Landtagsersatzwahl in Norderdithmarschen für den verstorbenen Abg. Ottens findet am 27. August statt. Am 17. August sind Ersatzwahlen für 7 ausgeschiedene Wahlmänner vorzunehmen.

— Redakteur Theodor Stahl, welcher der „Germania“ seit Begründung des Blattes angehörte, ist im Alter von 55 Jahren am Mittwoch gestorben.

— Der verstorbene sozialdemokratische Senior Friedrich Engels hat dem „Vorw.“ zufolge letztwillig bestimmt, daß die Urne, die seine Asche enthält, ins Meer versenkt wird; er wollte nicht, daß etwas von ihm übrig bleibe, das Vorwand zu einem Kultus seiner Person geben könne. Ferner hat Engels Sorge getragen, daß die deutsche Partei durch die testamentarisch eingesetzten Mittelspersonen in den Genuß seiner Bibliothek kommt, auch ist die Hinterlassenschaft seiner Briefe und Manuskripte und der Vortheil aus dem Verlagsrecht seiner Schriften der deutschen Partei gesichert. Ebenso fällt ihr ein namhafter Geldbetrag aus dem hinterlassenen Vermögen des Verstorbenen zu.

## Lokales.

**Posen,** 15. August.

n. **Vom Zoologischen Garten.** Einem in der Stadt aufgetauchten Gerücht zufolge, das ein hiesiges Blatt als Thatsache wiedergiebt, sollte der Eisbär und ein brauner Bär unseres Zoologischen Gartens eingegangen sein. Wir theilen demgegenüber mit, daß kürzlich zwar ein schwarzer Bär und einer der beiden Seehunde krepirt sind, daß die beiden braunen Bären und der Eisbär jedoch sich noch ihres Lebens freuen, letzterer plätscherte heute Morgen, wovon wir uns überzeugten, munter im Wasser umher. Lasse sich also Niemand einen Bären aufbinden!

n. **Die Straßenlaterne** an der Ecke Petriplatz und Breslauerstraße wurde gestern von einem Gespann aus Wilda umgefahren.

n. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurde ein Arbeiter, welcher seine Familie fortgesetzt mißhandelte, ein Schlossergeselle Namens Kunkel, der seinen Meister mit einem Messer bedrohte, drei Bettler. — Beschlagnahmt und in die Warthe gesetzt wurden 14 Schock zu kleine Krebse, die gestern auf dem Wochenmarkte feilgeboten wurden. Ferner wurden 5 Pfund verdorbenes Schweinefleisch beschlagnahmt und vernichtet.

## Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Flatow,** 13. Aug. [Leichenfund.] Im Dezember vorigen Jahres verschwand aus Scholastikowo bei Linde ein Arbeiter, von dem man annahm, daß er ausgewandert sei. Vor einigen Tagen wurde nun von einigen Frauen im Pottlitzer Walde seine schon stark verweste Leiche im Sande vergraben aufgefunden. Der Schädel zeigt Spuren von Beilhieben, sodaß man einen Mord als wahrscheinlich annimmt. Wie es heißt, ist man dem Thäter auch schon auf der Spur.

* **Ratibor,** 14. Aug. [Gattenmord.] Der frühere Obermüller Fest, jetzt Gastwirth in Lukasine bei Ratibor, der bereits vor längerer Zeit unter der Beschuldigung, seine Gattin vergiftet zu haben, in Haft genommen, wegen Mangels an Beweisen aber wieder außer Verfolgung gesetzt wurde, ist gestern wiederum verhaftet worden. Das Verfahren ist auf Grund von Angaben des Dienstmädchens Fests wieder aufgenommen worden.

* **Lauban,** 13. Aug. [Ein Bubenstück] wurde hier am Freitag dadurch verübt, daß das Thurmseil der gegenwärtig hier auf dem Nikolaiplatz gastirenden Seiltänzer-Gesellschaft durchschnitten wurde. Noch ehe das Seil bestiegen wurde, entdeckte man den Schaden. Die That ist auf einen Racheakt zurückzuführen. Dort ereignete sich auch bei der vorgestrigen Nachmittagsvorstellung ein Malheur, indem einer der Trapezkünstler aus beträchtlicher Höhe herabstürzte und sich den Kopf erheblich verletzte.

* **Landsberg a. W.,** 13. Aug. [Eine moderne Liebestragödie,] deren Heldin die noch nicht 20jährige Tochter eines hiesigen Kürschners in der Cüstrinerstraße ist, erweckt der „Nm. Ztg.“ zufolge in Landsberg lebhafte Theilnahme. Das junge Mädchen hatte ihr Herz einem hier angestellten Kaufmann aus Berlin geschenkt und sich auch dessen Gegenliebe errungen. Als aber der Geliebte vor Jahresfrist nach der Reichshauptstadt heimkehrte, vernachlässigte er seine Braut am Strand der Warthe mehr und mehr. Seit Pfingsten dieses Jahres nun blieb die Aermste ganz ohne Nachricht von dem Erwählten ihres Herzens. Alle ihre Briefe blieben unbeantwortet. In ihrem Kummer beschloß sie deshalb aus dem Leben zu scheiden und nahm Gift. Bewußtlos wurde sie von den zu Tode erschrockenen Angehörigen im Garten aufgefunden. Aerztliche Hilfe war glücklicherweise rasch zur Stelle, und man hofft, die unglücklich Liebende am Leben erhalten zu können. Hoffentlich wird sie, wiederhergestellt, zugleich auch von ihrem Liebesgram genesen und dem Ungetreuen einfach den Laufpaß geben.

## Angekommene Fremde.

**Posen,** 15. August.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Fabrikdirektor Zebrowski a. Münsterberg, Architekt König a. Herford, die Kaufleute Isaak a. Frankfurt a. M., Ballauf a. Schwelm, Weißflog a. Hamburg, Mützel, Müller, Elle u. Sülzner a. Berlin, Müller a. Plauen i. Vgtl., Halle u. Fam. a. Wien.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Landrath Dr. v. Willich a. Birnbaum, Lieut. v. Hain a. Krotoschin, Divisionspfarrer Nourney a. Frankfurt a. O., Landwirth Jacobi a. Trzcionka, Frau Droz a. Berlin, Fabrikant Billwiller a. Frankfurt a. M., Direktor Schorb a. Berlin, Ingenieur Wegelin a. Breslau, die Kaufleute Weidemann a. Görlitz, Dietel a. Elberfeld, Hirsch a. Aachen, Ostrodzki a. Löbau, Manasse a. Berlin, Buit a. Oberbrügge u. Gecht a. Odessa.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Rittergutsbesitzer Graf v. Mycielski a. Poniec, Watraszewski a. Polen, v. Bilażewski u. Frau a. Mielżyn, v. Moszczenski a. Biglowice, v. Swinarski a. Obra, Frau v. Sikorska m. Fam. a. Ostrowo, Notar Krassowski u. Frau a. Krakau, die Kaufleute Rakowski a. Warschau, Heinze u. Frau a. Breslau, Kaun a. Posen u. Sachs a. Berlin.

Grand Hotel de France. Graf Potulicki a. Prochnowo, Fabrikbesitzer Maager u. Frau a. Berlin, v. Dziełowski m. Sohn u. Tochter a. Preußen, Baumeister Stachurski u. Frau a. Ostrowo, Fabrikdirektor Bierzyński m. Tochter a. Zbiersk, Fabrikbesitzer Marweg a. Dresden, Frau Sikorska m. Tochter a. Siernik, Frau Gniazdowski m. Tochter a. Polen, Rechtsanwalt v. Sobolewski a. Warschau, Oekonomie-Kommissions-Gehülfe Gaj u. Frau a. Bromberg, Beamter Ryszach a. Polen, die Kaufleute Rumler a. Stettin, Hamburger a. Görlitz, Bösmüller a. Wien, Ziołkowski u. Frau a. Kruschwitz

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Holländer a. Zirke, Küster, Rüdenburg, Back u. Hopp a. Berlin, Watzel a. Wurzen, Kronheim a. Samotschin, Besitzer Charzyński a. Warschau.

C. Ratt's Hotel „Altes Deutsches Haus“. Die Kaufleute Zschalig a. Bromberg, Eckert a. Liegnitz, Usemühl a. Bremen, Hellmich, Schreiber, Toopfer u. Goldschmidt u. Frau a. Berlin, Zahlmeister Raack a. Militsch, Zahlmeister-Aspir. Spiller a. Militsch, Ingenieur Schmidt a. Berlin, Rentier Paul a. Culm, Administrator Becker a. Kobylitz, Rechnungsführer Pällster a. Pleschen.

Theodor Jahns Hotel garni. Versich.-Inspektor Hahn a. Magdeburg, Baumeister Lippert u. Frau u. Pfarrer Werner a. Kröben, Gerbereibesitzer Jacob a. Kirchheim, Lehrer Broh m. Fam. a. Schwersenz, Brenner Rudolphi a. Rakwitz, die Kaufleute Brock a. Leipzig, Schwedenberg a. Breslau, Zörner a. Berlin.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus“ (vormals Langner's Hotel.) Fabrikbesitzer Seeler a. Grünberg i. Schl., Fr. Gutsbes. Kiszvorska u. Tochter a. Lengainen, Versich.-Beamter Wiesener a. Berlin, Landwirth Hänel a. Gnesen, Techniker Rothe a. Görlitz, die Kaufleute v. Kobielski u. Pittlik a. Thorn u. Löw a Chemnitz.

## Landwirthschaftliches.

— **Gersten- und Hopfen-Ausstellung, Berlin 1895.** Wie uns von zuständiger Seite mitgetheilt wird, soll der Preisbewerb, für den insgesammt ca. 10 000 Mark zur Vertheilung von Geldpreisen in Aussicht genommen sind, auch auf Wintergerste und sechszeilige Braugerste sich erstrecken. Desgleichen ist auch Brauweizen in diesem Jahre zum ersten Male zum Preisbewerb zugelassen und dafür Geldpreise in Aussicht genommen. Da die Betheiligung eine sehr rege zu werden verspricht, ist den Interessenten baldige Anmeldung zum Preisbewerb zu empfehlen, um Zurückweisung wegen Platzmangels zu entgehen.

— **Der dreiundzwanzigste internationale Getreide- und Saatenmarkt in Wien** wird, wie bekannt, am 26. und 27. August 1895 in der Rotunde des Weltausstellungsgebäudes im k. k. Prater abgehalten werden. Nach dem Programme des Saatenmarktes ist der 26 August dem Vortrage der Berichte über die Ernte von Getreide, Oelsaaten, Hülsenfrüchten und Futterartikeln aus: Oesterreich-Ungarn, Preußen, Sachsen, Bayern, Württemberg, Baden, Frankreich, Italien, England, Rumänien, Serbien, Rußland, Indien, den vereinigten Staaten von Nordamerika und Canada; der 27. August den Geschäften gewidmet. Anmeldungen werden im Sekretariate der Börse für landwirthschaftliche Produkte in Wien (II., Taborstraße 10) entgegengenommen.

** **Oesterreichische Zuckerindustrie.** Die Bestrebungen der österreichischen Zuckerraffineure, das im vorigen Herbste aufgelöste

Kartell für die nächste Kampagne wieder zu Stande zu bringen, dauern, wie die „N. Fr. Pr." meldet, fort, und es finden zwischen den maßgebenden Raffineuren seit einiger Zeit zu diesem Zwecke eingehende Besprechungen statt. Ein positives Resultat wurde bisher nicht erzielt; es wurde lediglich vor Kurzem der Beschluß gefaßt, vor Anfang September keine Verkäufe für die neue Kampagne abzuschließen. Für Ende August ist eine Konferenz der Zuckerraffineure in Aussicht genommen; bis dahin wird volle Klarheit darüber bestehen, ob ein Kartell für die neue Kampagne Aussicht auf Verwirklichung hat.

## Handel und Verkehr.

** **London**, 13. Aug. [Hopfenbericht von Langstaff, Ehrenberg u. Pollak.] Der Markt ist leblos und die geringe Nachfrage ist nur für beste Kent Hopfen, die kaum erhältlich sind. Alle anderen Sorten sind gänzlich vernachlässigt und waren sehr billig zu haben. Die kommende Ernte erregt manche Besorgnisse in Folge der anhaltend nassen Witterung und der niedrigen Temperatur, die Zunahme von Schimmel verursachen und sehr begünstigen. Schwefeln wird fortwährend angewandt, hat aber wegen der häufigen Regenschauer nicht den gewünschten Effekt. Die Frühhopfen versprechen eine gute Qualität, die Ernte wird aber leicht ausfallen, da der Regen für sie zu spät kam. Die Spähopfen versprechen eine mäßige Ernte, wenn die Witterungs-Konditionen sich günstig gestalten. Die Berichte von der Pacific-Küste lauten sehr gut und man erwartet eine größere Ernte als voriges Jahr, die Berichte aus Newyork sind aber sehr unbefriedigend. — Import während der 7 Monate: 1893 85 542 Ctr., 1894 68 111 Ctr., 1895 110 115 Ctr.

## Versicherungswesen.

* **Teutonia in Leipzig.** In der Lebensversicherungs-Abtheilung gingen im Monat Juli 1895 ein 419 Anträge über 1 371 325 M. Versicherungssumme und 2548 M. Jahresrente, während 350 Anträge über 1 146 625 M. Versicherungssumme und 3174 M. Jahresrente Annahme fanden. Der Versicherungsbestand hob sich bis Ende Juli 1895 auf 59 912 Versicherungsscheine über 142 815 460 M. Versicherungssumme und 148 288 M. Jahresrente. Durch Tod der Versicherten wurden im Juli 136 045 M. fällig. — Trotzdem die Teutonia eine Aktiengesellschaft ist, gewährt sie ihren mit Dividende-Anspruch Versicherten auch die Vortheile einer Gegenseitigkeitsgesellschaft. Die Gewinnquellen, welche die Bank neben und außer dem Geschäft der dividendeberechtigten Versicherungen besitzt (Zinsen aus dem eingezahlten Aktienkapital und dem Kapital-Reservefonds, Gewinn aus Renten-, Aussteuer-, Unfallversicherung u. s. w.) decken schon für sich allein reichlich den Gewinnantheil, den die Aktionäre erhalten, so daß durch denselben die Dividende der Versicherten in keiner Weise geschmälert wird. — In der Unfallversicherungs-Abtheilung wurden im Juli 114 Schadenfälle angemeldet.

* **Bei der Kölnischen Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft** in Köln a. Rh. wurden im Monat Juli c. 3 Todesfälle, 5 Invaliditätsfälle, 640 Fälle mit vorübergehender Erwerbsunfähigkeit und 37 Haftpflichtfälle zur Anmeldung gebracht.

## Marktberichte.

** **Berlin**, 14. Aug. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Zufuhr schwach. Geschäft unbedeutend, Preise wie gestern. — Wild und Geflügel: Zufuhren genügend, Geschäft still, Preise mäßig. — Fische: Zufuhr mäßig, Geschäft lebhaft, Preise gut. — Butter und Käse: Geschäft sehr lebhaft, Preise für gute Butter steigend, abweichende Marken noch immer vernachlässigt, Ia. Harzer Käse anziehend. — Gemüse, Obst und Südfrüchte: Zufuhren im Allgemeinen genügend, in Preißelbeeren übermäßig, in Gurken schwächer, Preise für Birnen und saure Kirschen weiter weichend, sonst wenig verändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 58–64 IIa 53–56, IIIa 46–52, IVa 40–44, dänisches Ia 46–51, Kalbfleisch Ia 50–66, IIa 38–48 M., Hammelfleisch Ia 52–60, IIa 46–50, Schweinefleisch 44–51 M., Dänen 32–42 Mark, Bakonier —,— Mark, Russen —,— Mark, Galizier — M., Serben — M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 60–80 M., do. ohne Knochen 85–95 M., Lachsschinken 100 bis 120 M., Speck, geräuchert do. 50–54 M., harte Schlackwurst 60–100 M., weiche do. 60–80 M. per 50 Kilogr.

Wild. Rehböcke Ia per 1/2 Kilogr. 0,45–0,55 M., do. IIa 0,40 M., Rothwild per 1/2 Kilogramm 0,35–0,40 M., Damwild 0,49 Mark, Wildschweine — Mark, Ueberläufer, Frischlinge — Mark, Kaninchen per Stück 0,30–0,40 M., Wildenten p. Stück — Mark.

Fische. Hechte, per 50 Kilogramm 57–77 Mark, do. große 58,00 M., Zander 75–83 M., Barsche 61–74 M., Karpfen große — Mark, do. mittelgroße 90 Mark, do. kleine — M., Schleie 92–104 M., Bleie 68,00 M., bunte Fische 56–64 Mark, Aale, große 120 M., do. mittel 95 M., do. kleine 66–72 Mark Plötzen 35–40 M., Karauschen 67–70 M. Roddow 61 M., Wels 45 M., Raape — M., Aland 56–61 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 2,35 M. per Schock.

Butter. Ia. per 50 Kilo 96–102 M., IIa do. 88–95 M., geringere Hofbutter 75–80 M., Landbutter 60–70 M.

Gemüse. Kartoffeln, Rosen per 50 Kilogr. 1,50–1,60 M., do. lange 2,25–2,75 M., Mohrrüben, junge per Bund 0,04 bis 0,06 Mark, Porree per Schock 0,30 bis 0,40 Mark, Meerrettig p. Schock 6 bis 14 M., Salat p. Schock 0,75–1,50 M.

**Bromberg**, 14. August. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 126–136 Mark, feinster über Notiz, geringe Qualität mit Auswuchs unter Notiz. Roggen je nach Qualität 97–103 Mark, feinster über Notiz. Gerste nach Qualität 90–100 Mark, gute Braugerste 105–112 M. Erbsen: Futterwaare 105–115 M. Kochwaare 120–130 Mark. Hafer je nach Qualität 110–120 M.

**Breslau**, 14 August. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Rüböl p. 100 Kilogr. — Gekündigt — Ztr., per August 43,50 B., Okt. 44,00 B.

Die Börsenkommission.

O. Z. **Stettin**, 14. Aug. Wetter: Leicht bewölkt. Temperatur + 17° R., Barometer 759 Mm. Wind: W.

Weizen fest, per 1000 Kilog. loko 138–145 Mark, per September-Oktober 143,50 M. Br. u. Gd., per Oktober-November 145,50 M. B. u. Gd. — Roggen etwas fester, per 1000 Kilogramm loko 113–116 M., per August 113,50 M. nom., per September-Oktober 114,50 M. bez., per Oktober-November 117 M. bez., per November-Dezember 119,50 M. bez. — Hafer per 1000 Kilogramm loko Pommerscher 118 bis 125 Mark. — Gerste per 1000 Kilogr. loko neue inländ. 115–149 Mark, feinste über Notiz. — Spiritus unverändert, per 10 000 Liter Prozent loko ohne Faß 70er 36.30 M. nom. Termine ohne Handel. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen —,— M., Roggen 113,50 M.

Landmarkt. Weizen 136–145 M., Roggen 112–116 M., Gerste 120–135 M., Hafer 120–128 M., Kartoffeln 30–36 M., Heu 1,50–2 M., Stroh 22–24 M.

Nichtamtlich: Rüböl unv., per 100 Kilogr. loko ohne Faß 42,25 M. Br., per August und per September-Oktober 43,25 M. Br.

Petroleum loko 10,60 M. verz. per Kasse mit 1/4 Proz. Abzug

## Telegraphische Nachrichten.

**Dortmund**, 14. August. Heute Morgen fand die feierliche Ueberreichung des Ehrenbürgerbriefes der Stadt Dortmund an den Staatssekretär des Reichspostamtes v. Stephan statt. Um 11 Uhr folgte die Eröffnung des neuen Gebäudes der Oberpostdirektion in der großen Schalterhalle. Staatssekretär v. Stephan begrüßte die zahlreich Erschienenen, darunter den Regierungspräsidenten Winzer aus Arnsberg und dankte den Gästen für ihre Theilnahme und der Stadt Arnsberg für das ein halbes Jahrhundert lang der Behörde gewährte Wohlwollen. Der gewaltige Aufschwung Dortmunds und sein wachsender Verkehr hätten aber die Verlegung der Oberpostdirektion nöthig gemacht die noch Kaiser Friedrich angeordnet habe. Hohes Lob spendete der Staatssekretär auch der Unterstützung der Dortmunder Behörden, dankte den Architekten, den Künstlern, den Unternehmern, den Meistern und den Arbeitern und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Nach einem Rundgange durch das neue Gebäude folgte ein Frühstück in der Oberpostdirektion.

**Dortmund**, 15. Aug. In der Zeche Recklinghausen fand gestern Nachmittag eine Explosion schlagender Wetter statt. Drei Personen sind todt, drei schwer und zehn leicht verwundet. Die Ursache ist bisher noch unbekannt, der Betrieb ist nicht gestört.

**Koburg**, 14. Aug. In der Schlußsitzung des Geologenkongresses präsidirte Professor Kayser-Marburg; Vorträge hielten Professor Fraas-Stuttgart über einen bei Weimar im Diluvium gefundenen Menschenschädel, Dr. Zimmermann-Berlin über Gebirgsstörungen nördlich vom Thüringer Wald, Dr. Jäckel-Berlin über die Entwickelungsgeschichte von Wirbelthieren. Prof. Scheibe-Berlin über die Eruptionsgesteine des Thüringer Waldes, besonders die Porphyrite. Die heute geplante Exkursion konnte wegen Regenwetters nicht stattfinden. Die Theilnehmer am Kongresse sind heute Abend zu einem fünftägigen Ausfluge in den Thüringer Wald nach Eisfeld abgereist.

**Paris**, 14. Aug. Die amtliche Statistik der Zollverwaltung beziffert die französische Einfuhr in den ersten sechs Monaten dieses Jahres auf 2 112 963 000 Frcs. gegen 2 355 645 000 Frcs. im gleichen Zeitraum des Vorjahres, während die Ausfuhr 1 882 374 000 Frcs. gegen 1 720 179 000 Frcs. im ersten Halbjahr 1894 beträgt.

**Brüssel**, 15. Aug. Gestern Abend fand ein Zusammenstoß statt zwischen einem Güterzug, der von Ostende nach Verviers fuhr und einem Personenzug, welcher von Brüssel um 5 Uhr Nachmittags in der Richtung nach Ostende abgegangen war. Der Zugführer des Personenzuges wurde getödtet. Ein Schaffner und ein Maschinist schwer verletzt. Reisende sind nicht zu Schaden gekommen. Der Materialschaden ist beträchtlich. Die Züge in der Richtung nach Ostende erlitten große Verspätungen, da die Geleise gesperrt waren.

**Petersburg**, 15. Aug. Die hiesigen Blätter besprechen den Artikel des „Wiener Fremdenblattes" betreffend Bulgarien und finden denselben anerkennenswerth. Die „Nowoje Wremja" sagt:

Die Ausführungen des Fremdenblattes bekunden den Wunsch des Wiener Kabinettes, der Annahme vorzubeugen, als wolle es die von der Petersburger Reise der bulgarischen Deputation erwarteten Resultate paralisiren. Der Artikel scheint ferner die Ueberzeugung der leitenden Kreise Oester-Ungarns anzudeuten, daß eine normale Ordnung der bulgarischen Verhältnisse auch ohne Entfernung des Prinzen hergestellt werden könne. Alles das sei neu und in gewissem Sinne schon deshalb interessant, weil der Ausgangspunkt der Erklärung des Fremdenblattes die Anerkennung der Thatsache bilde, daß man in Sofia geneigt sei, sich von den Weisungen der aus Petersburg zurückgekehrten Deputation leiten zu lassen. Die Newewoje findet, der Artikel des Fremdenblattes bekunde, eine Aenderung der österreich-ungarischen Politik hinsichtlich Bulgariens, was ein erfreuliches Ereigniß sei. — Die „Birshewija Wiedomosti" meint, die Ausführungen des „Fremdenblattes" künden die Möglichkeit einer Einigung Rußlands und Oesterreich-Ungarns, mithin mit den andern Mächten des Dreibundes an wegen der Mittel zur Herstellung der durch den Berliner Vertrag in Bulgarien vorausgesehenen Ordnung.

**Petersburg**, 15. Aug. Die amtliche „Turkestanskija Wjedom." erklärt die Meldung der Blätter, der Emir von Buchara hätte beabsichtigt, einen längeren Aufenthalt in Rußland zu nehmen und das Land durch seine Minister verwalten zu lassen, für unbegründet.

**London**, 15. Aug. Nach einer Meldung des „Reuterbureaus" aus Majunga von heute befindet sich General Duchesne auf dem Vormarsch gegen die Hovas, welche sich bei Kinajy zwischen Andriba und Antananarivo verschanzt haben. Viertausend Hovas sollen in Bemativo, zwei Tage nördlich von Marovoay, angekommen sein, augenscheinlich in der Absicht, die französischen Zufuhren abzuschneiden. In Folge der Malaria soll die Sterblichkeit unter den französischen Truppen sehr hoch sein.

**Sofia**, 15. Aug. An dem Tedeum und der Truppenrevue nahm kein Mitglied des Konsularkorps Theil. Die Reden enthielten keine politische Anspielungen. Nur die kurze Ansprache des Präsidenten der Sobranje war markirter. Derselbe sagte:

Die Bemühungen des Prinzen um das Glück des Landes hatten einen vollen Erfolg. Das abgelaufene Jahr war ein glückliches. Das Volk freue sich seiner gesetzlichen Regierung, welche dem Volke alle seine Freiheiten lasse. Nach dieser Vergangenheit urtheilend, könne man der Zukunft vertrauensvoll entgegensehen. Der Prinz könne auf die Treue des Volkes und der Sobranje rechnen.

Während die Truppen mit den Fahnen defilirten, spendete die zahlreiche Menge wiederholt Beifall. Die Haltung der Truppen war tadellos. Prinz Ferdinand drückte verschiedenen Abtheilungen seine volle Befriedigung aus.

## Wissenschaft, Kunst und Literatur.

* **Die Kritik, Wochenschau des öffentlichen Lebens.** Herausgegeben von Karl Schneidt. Verlag von Hugo Storm, Berlin W, Gleditschstr. 35. Abonnementspreis vierteljährlich 5 M. Einzelne Hefte 50 Pf. Probenummern durch jede Buchhandlung oder direkt vom Verlage. — Heft 44 vom 3. August enthält: Bauernfang. Vom Herausgeber. — Die Wanderer. Von F. Lorenzen. — Die Entartung des Adels. Von Ottomar Beta. — Ueber den Militärdienst. Vom Grafen Leo Tolstoj. — Wahrheit. Eine Vision von M. Wundke. — Zur Handwerkerfrage. Von einem deutsch-sozialen Reformer. — „Sünde." Von Viktor von Andrejanow. — Die Münchener Sezession in München. Von Fritz Stahl.

## Telephonische Börsenberichte.

**Magdeburg**, 15. Aug. **Zuckerbericht.**

| | |
|---|---|
| Kornzucker exl. von 92 % | —,— |
| Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend. | —,— |
| " " 88 " neues | 10,05–10,20 |
| Nachprodukte exel. 75 Prozent Rend. | 7,00–7,75 |
| Tendenz: Still. | |
| Brodraffinade I. | 22,75–23,00 |
| Brodraffinade II. | 22,50 |
| Gem. Raffinade mit Faß | —,— |
| Gem. Melis I. mit Faß | 22,12½–22,50 |
| Tendenz: Ruhig. | |

Rohzucker I. Produkt Transito

| | | |
|---|---|---|
| f. a. B. Hamburg | per August | 9,70 bez. und Br. |
| dto. " | per Sept. | 9,80 bez. und Br. |
| dto. " | per Okt.-Dez. | 10,15 Gd. 10,20 Br. |
| dto. " | per Jan.-März | 10,47½ bez. u. Br. |

Tendenz: Stetig.

**Breslau**, 15. Aug. [Spiritusbericht.] August 50er 56,40 M., 70er 36,40 M. — Tendenz: Höher.

## Börsen-Telegramme.

**Berlin**, 15. August. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

| | | N.v.14. | | | N.v.14. |
|---|---|---|---|---|---|
| **Weizen** befestigend | | | **Spiritus** fester | | |
| do. Sept. | 141 75 | 142 — | 70er loko ohne Faß | 87 40 | 87 10 |
| do. Oktbr. | 143 75 | 144 — | 70er August | 42 50 | 41 80 |
| | | | 70er Sept. | 42 60 | 42 — |
| **Roggen** befestigend | | | 70er Oktb. | 41 — | 40 60 |
| do. Sept. | 114 75 | 115 — | 70er Novbr. | 40 — | 39 70 |
| do. Oktbr. | 117 75 | 118 — | 70er Dezbr. | 39 80 | 39 60 |
| **Rüböl** still | | | 50er loko ohne Faß | — — | — — |
| do. Oktbr. | 43 10 | 43 — | **Hafer** | | |
| do. Novbr. | 43 20 | 43 10 | do. Septbr. | 127 — | 126 75 |

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 80,000 Ltr. (50er) —,— Ltr.

**Berlin**, 15. August **Schlußkurse.**

| | | | N.v.14. |
|---|---|---|---|
| **Weizen** pr. Sept. | | 141 75 | 142 25 |
| do. pr. Oktbr. | | 144 25 | 144 — |
| **Roggen** pr. Sept. | | 115 — | 115 25 |
| do. pr. Oktbr | | 118 — | 118 25 |
| **Spiritus.** (Nach amtlichen Notirungen.) | | | N.v.14. |
| do. | 70er loko ohne Faß. | 37 40 | 37 10 |
| do. | 70er August | 42 40 | 42 — |
| do. | 70er Septbr. | 42 50 | 42 10 |
| do. | 70er Oktbr. | 40 90 | 38 60 |
| do. | 70er Novbr. | 39 90 | 39 80 |
| do. | 70er Dezmbr. | 39 80 | 39 60 |
| do. | 50er loko o. F. | — — | — — |

| | | N.v.14 | | | N.v.14 |
|---|---|---|---|---|---|
| Dt. 3% Reichs-Anl. | 100 10 | 100 20 | Russ. Banknoten | 219 45 | 219 35 |
| Pr. 4% Konf. Anl. | 105 20 | 105 25 | R. 4½% Bdk.-Pfb | 104 — | 103 90 |
| do. 3½% " | 104 50 | 104 40 | Ungar. 4% Goldr. | 103 6 | 103 70 |
| Pos. 4% Pfandbrf. | 102 — | 101 9 | do. 4% Kronenr | 99 70 | 99 60 |
| do. 3½% do. | 1 0 50 | 100 50 | Oestrr.Kred.-Akt. ultimo | 248 — | 247 10 |
| do. 4% Rentenb | 105 8 | 105 60 | Lombarden | 47 10 | 47 — |
| do. 3½% do. | 102 90 | 103 — | Disk.-Kommandit | 222 70 | 221 — |
| do. Prov.-Oblig. | 102 10 | 102 1 | | | |
| NeuePos.Stadtanl. | 101 75 | 101 75 | **Fondsstimmung** fest | | |
| Oesterr.Banknoten | 168 40 | 168 40 | | | |
| do Silberrente | 100 60 | 100 5 | | | |

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Ostpr.Südb.E.S.A | 94 70 | 94 3 | Schwarzkopf | 255 70 | 255 70 |
| MainzLudwigshf.dt. | 119 2 | 118 9 | Dortm.St.-Pr.La. | 72 — | 71 |
| Marienb.Mlaw.do | 88 50 | 88 70 | Gelsenkirch.Kohlen | 179 70 | 177 30 |
| Lux. Prinz Henry | 82 60 | 82 5 | Inowrazl. Steinsalz | 55 9 | 55 50 |
| Poln. 4½% Pdbrf | 69 60 | 69 60 | Chem. Fabrik Milch | 145 30 | 147 60 |
| Griech. 4% Goldr. | 30 40 | 30 3 | Oberschl.Eis.-Ind.A | 88 50 | 87 70 |
| Italien. 4% Rente. | 89 60 | 89 6 | Hugger-Aktien | 142 75 | 142 75 |
| do.3% Eisenb.-Obl. | 54 60 | 54 60 | Ultimo: | | |
| Mexikaner A.1890. | 93 8 | 93 7 | It Mittelm.E.St.A. | 94 4 | 94 — |
| Russ. 4% Staatsr. | 67 80 | 67 8 | Schweizer Centr. | 147 3 | 147 50 |
| Rum. 4% Anl.1890 | 89 10 | 89 — | Warschau-Wiener | 271 50 | 270 25 |
| Serb. Rente 1885 | 73 — | 72 5 | Berl. Handelsgesell. | 161 80 | 160 10 |
| Türken-Loose | 159 5 | 158 1 | Deutsche BankAktien | 196 6 | 195 75 |
| Disk.-Kommandit. | 222 70 | 220 7 | Königs- und Laurah. | 141 — | 198 80 |
| Pos. Prov. A. B | 08 70 | 108 70 | Bochumer Gußstahl | 162 7 | 160 — |
| Pos. Spritfabrik | 171 40 | 171 50 | | | |

Nachbörse: Kredit 248 —. Diskonto-Kommandit 222 70. Russ. Noten 219 25. Pos. 4% Pfandbr. 102 — bez. 3½% Pos. Pfandbr. 100 50 bz.

**Stettin**, 15 August. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

| | | N.v.14 | | | N.v.14. |
|---|---|---|---|---|---|
| **Weizen** matt | | | **Spiritus** behauptet | | |
| do. Sept.-Okt. | 142 — | 143 50 | per loko 70er | 36 3 | 36 30 |
| do. Okt.-Novbr. | 144 — | 145 50 | **Petroleum***) | | |
| **Roggen** matt | | | do. per loko | 10 60 | 10 60 |
| do. Sept.-Okt. | 113 50 | 114 50 | | | |
| do. Okt.-Novbr. | 116 50 | 117 — | | | |
| **Rüböl** still | | | | | |
| do. August | 43 20 | 43 20 | | | |
| do. Sept-Okt. | 43 20 | 43 20 | | | |

*) **Petroleum:** loko versteuert Usance 1/4 Proz.

## Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 13. bis 14. August.

Th. Kolwitz, VIII 1133, Ziegelsteine, Bromberg-Nakel, J. Mierzwicki, V. 365, Steinkohlen, Danzig-Nakel, Wilh. Rohrbeck, XXVII. 1830, Roggen, Thorn-Berlin, Emil Stöckert, V 845, do., do., A. Hemmerling, VIII 1224, Rübsen, Wloclawek-Berlin, Rob. Kray, V. 815, do., do., Wilh. Brehmer, I 22 252, leer, Berlin-Schulitz.

**Holzflößerei.**

Vom Hafen Brahemünde.

Tour Nr. 115, Jul. Schulz-Bromberg, 23¾ Schleusungen, ist abgeschleust. Tour Nr. 116, C. Groch-Bromberg für Ballentin u. Markwaldt-Berlin, 9¾ Schleusungen, do., Tour Nr. 117, J. Wegener-Schulitz, 12¾ Schleusungen, do, Tour Nr. 118, J. Kretschmer-Bromberg für A. Wiener-Berlin, 15 Schleusungen, do., Tour 119, C. Herbst-Bromberg für D. Franke Söhne-Berlin, schleust.

≈ **Weißenhöhe**, 14. Aug. Es sind heute von hier abgeschwommen: Vom Hafen: Tour Nr. 107, H. Bengsch-Bromberg mit 51 Flotten. Tour Nr. 108–109, F. Machatschek-Bromberg mit 4 Flotten. Wasserstand 0,91 Meter.

## Wasserstand der Warthe.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| **Posen** am 14. August | Morgens | 0,36 | Meter | |
| " " 14. " | Mittags | 0,36 | " | |
| " " 15. " | Morgens | 0,38 | " | |

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.